

Kanton Schwyz vertraut auf "Florian"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **35 (1969)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- *Strahlenschutz-Fahrzeug* z. B. bei Brandkatastrophen in Verbindung mit radioaktivem Material.
- *Spezial-Löschfahrzeug* für Wald- und Moorschwelbrände mit Wassereigenreserve und Wassersprenganlage.
- *Schlepp- oder Hilfsfahrzeug* in Katastrophenfällen (Auspumpen von Kellerräumen bei Hochwasser).
- *Wassertransportfahrzeug* und Trinkwasser-Notversorgungsfahrzeug in Katastrophenfällen.
- *Wassersprengfahrzeug* zur Strassenreinigung.

Das Fahrzeug enthält keine fest verbauten Teile aus Holz, Leder, Textilien usw.; sie sind durch andere feste bzw. glatte Materialien ersetzt. Aussen- und Innenteile des Fahrzeugaufbaus sowie die Führerkabine sind mit einer staubabweisenden Lackierung versehen, um die Dekontamination zu erleichtern. Die im Innern des Fahrzeugaufbaus befindlichen Geräte sind in staub- und wasserdichte Kunststoffhüllen verpackt.
(Generalvertretung für die Schweiz: Robert Aebi AG, Zürich)

Kanton Schwyz vertraut auf «Florian»



Ein einzigartiges Fahrzeug — und das nicht nur für den Kanton Schwyz — ist «Florian I», das erste Mehrzweckkatastrophenauto für Zivilschutz, Feuerwehr, Oelwehr und Polizei, das in Zusammenarbeit mit mehreren Aemtern des Kantons Schwyz finanziert und eingesetzt wird. Mitte November konnte der Feuerwehrkommandant des Kantons Schwyz, Josef Pfister, das Mehrzweckfahrzeug offiziell in Betrieb nehmen, nachdem eine Woche lang Instruktionen für dessen Einsatz durchgeführt worden sind. Das Fahrzeug hat Vierradantrieb und fällt besonders durch das auf dem Dach angebrachte Leichtmetallboot auf. Die Polizei benützt den Wagen für den Einsatz bei Verkehrsunfällen, Suchaktionen in Seen, Leichenbergungen, Strassenabsperungen, Umleitungen usw. Der Feuerwehr und dem Zivilschutz dient es bei grossen Brandfällen, Oelunfällen, Lawi-

nenunglücken und andern Katastrophen. Eine solche Koordination zwischen einzelnen kantonalen Institutionen besteht noch in keinem andern Kanton. Das Katastrophenauto «Florian I» ist ein Schweizer Fabrikat und führt alle notwendigen Gerätschaften auf sich, angefangen bei Sägen und Schweissbrennern über einen vollständigen Aerztekofter, Tragbaren usw. bis zum Boot mit Aussenbordmotor und Beatmungsgeräten. «Florian I» soll in Schwyz und Umgebung eingesetzt werden, während demnächst «Florian II» in Pfäffikon SZ stationiert werden soll.

Im Detail

Fahrzeug: Mowag 300, 210 PS, Allradantrieb, Geländegang, Doppelbereifung, Seilwinde... *Material:* 2 Notstromaggregate mit genügend Lampen, Benzin-

kettensäge, Gasschutz und Tauchgerät, Trennsäge, Sanitätsmaterial, Schneidbrenner, Oelwehrmaterial, kompl. mit Umfüllpumpe und Auffangbehältern, Hydr. Presswerkzeug, Strassenabsper- und Umleitmaterial, Leichtmetallboot mit Aussenbordmotor,

Hebe- und Verschiebungswerkzeuge (Habegger, Winden usw.), Brand- und Oelschutzanzüge, Handfeuerlöscher, Megaphon, verschiedene Schanzwerkzeuge. Das Fahrzeug ist mit einer Funkanlage «Auto-phon» ausgerüstet.

Ein Grossraum-Katastropheneinsatzwagen

Das Bestreben für Modernisierung auf den verschiedensten Gebieten der Technik macht sich auch in der Carrosserie-Industrie mehr und mehr bemerkbar. Bezeichnend dafür ist die soeben erschienene Neuheit, ein Grossraum-Katastropheneinsatzwagen, wel-



cher als spektakulärer Fortschritt für «Erste-Hilfe-Leistung» bezeichnet werden darf. Eine Demonstration im Rahmen einer Katastrophenübung bewies eindeutig, dass die Inbetriebnahme

dieses neuen Sanitätswagens ein wichtiger Schritt zur Vervollkommnung des technischen Materials unserer Sanitätspolizei darstellt. Anschliessend wurde er dem Dienst der Stadtpolizei Bern übergeben. Neben seiner Grösse und Wendigkeit verfügt dieser Grossraum-Katastropheneinsatzwagen noch über eine weitere Anzahl von Vorteilen: für künstliche Beatmung und Inhalation stehen zwei unabhängige Sauerstoffanlagen zur Verfügung. Zudem sind eine einwandfrei funktionierende Klima- und eine intensive Heizanlage eingebaut, und für Bergungsarbeiten sind die erforderlichen Pionierwerkzeuge und ein grosser Schaumfeuerlöscher vorhanden. Ausgerüstet mit zwei modernen Funkanlagen ermöglicht dieser Rettungswagen einen Sprechverkehr sowohl im städtischen wie kantonalen Polizeifunknetz.

Mit der Entwicklung dieses modernen Sanitätswagens hat die schweizerische Carrosserie-Industrie einen wertvollen Beitrag geleistet, um die Tragik bei Unfällen und Katastrophen auf ein Minimum zu reduzieren. Zugleich beweist sie damit aber auch ihre moderne Linie für den Fortschritt. Konstrukteur des Wagens ist die Carrosseriefirma de Giorgi, Bern.

Das Mowag-Programm

Die Mowag-Motorwagenfabrik AG, Kreuzlingen, stellt nebst den grösstenteils für den Export bestimmten gepanzerten Fahrzeugen, Motorwagen für militärische Zwecke, öffentliche und kommunale Betriebe her. Seit einigen Jahren stehen zudem immer mehr Mowag-Feuerwehr- und Zivilschutzfahrzeuge mit bestem Erfolg im Einsatz. Nachstehend sind die wichtigsten Typen dieses Spezial-Sektors kurz beschrieben.

Es ist zu erwähnen, dass alle Mowag-Feuerwehrwagen mit Allradantrieb und dem robusten, starken 210-PS-Benzinmotor vertrieben werden.

Feuerwehr-Pikettfahrzeug W 200 mit Allrad-Antrieb

Dieses robuste und geländegängige Fahrzeug hat einen Radstand von 3260 mm. Das fabrikgarantierte Gesamtgewicht beträgt 4500 kg und kann mit Führerausweis Kat. A mit Zusatzprüfung gefahren werden. Der geräumige Aufbau bietet einer Löschgruppe von 7 Mann bequem Platz. Das Material und die Ausrüstung wird im durchdacht ausgebauten Materialraum leicht untergebracht. Aus diesen Gründen und wegen des starken 210-PS-Benzinmo-

tors erfreut sich dieses Pikettfahrzeug bei den Feuerwehren wachsender Beliebtheit, da der Innenausbau wie auch die Halterungen für das Material den Verhältnissen der einzelnen Feuerwehren angepasst werden.



Dieses Fahrzeug gilt als das schnellste, wendigste, stärkste und äusserst geländegängigste seiner Klasse in der Schweiz. Die Leistung des Motors darf als sehr gut bezeichnet werden, und die günstigen Unterstellungen des Getriebes ermöglichen eine maximale Beschleunigung.